

PRESSEINFORMATION

Alte Freunde: Wolfgang Holleggha ***Zum 90. Geburtstag***

Die 2016 im dreieckigen Sonderausstellungsraum begonnene Reihe „*Alte Freunde*“ ist Künstlern gewidmet, denen Herbert Liaunig seit den Anfängen seiner Sammlungstätigkeit als Freund und Künstler zugetan ist. Diese Freundschaften, die ab den 1960er-Jahren entstanden, markieren die Anfänge und bilden die Basis der Sammlung Liaunig: Österreichische Kunst der Gegenwart.

Anlässlich seines 90. Geburtstages würdigt das Museum Liaunig den 1929 in Klagenfurt geborenen Wolfgang Holleggha, der zusammen mit Josef Mikl zu den Pionieren der abstrakten Malerei in Österreich zählt. Die von Günther Holler-Schuster kuratierte Schau zeigt neben Werken aus der Sammlung Liaunig, die aus unterschiedlichen Schaffensphasen stammen, aktuelle Arbeiten des Künstlers, der am Rechberg in der Steiermark lebt und arbeitet.

Günther Holler-Schuster im zur Ausstellung publizierten Katalog: *Wolfgang Hollegghas Stellenwert innerhalb der österreichischen Kunstgeschichte ist nicht hoch genug einzuschätzen. Wenig hat er mit der klassischen Naturabstraktion, wie sie von Herbert Boeckl in Österreich ausgegangen ist, zu tun. Vielmehr ist er sehr früh – ähnlich wie Josef Mikl, später auch Markus Prachensky – einer informellen bzw. abstrakt-expressionistischen Tradition amerikanischer Prägung zuzurechnen. Durch Clement Greenberg, für den Holleggha – heute muss man sagen fälschlicherweise – am Ende des Bildes, am Ende der Malerei stand, gelangte dieses Werk in die Rezeption der amerikanischen Malerei der unmittelbaren Nachkriegszeit. Holleggha stellte dort vor allem mit den Malern der zweiten Generation des Abstrakten Expressionismus – später unter dem Begriff „Colorfield Painting“ vereint – oftmals aus. Er befand sich damit, wie Robert Fleck es bezeichnet, im Spitzenfeld der aktuellen Malerei. Stationen wie das ICA London, das Guggenheim Museum New York, die Teilnahme an der documenta III und an der Biennale von Sao Paulo belegen einige Stufen dieser steilen und frühen Karriere. „Er [Wolfgang Holleggha] blieb der einzige österreichische Maler seiner Generation, der in Fortsetzung von Morris Louis mit Schüttungen auf eine am Boden liegende Leinwand arbeitete und dabei ein koloristisches Werk ersten Ranges schuf.“¹ Holleggha blieb seiner Methode treu und entwickelt sie bis zum heutigen Tag weiter, variiert und verfeinert sie ständig. Seine Schaffenskraft scheint, genauso wie seine geistige Wendigkeit, ungebrochen zu sein. Auch die aktuellen Werke, die in dieser Ausstellung gezeigt werden, belegen das in eindrucksvoller Weise.*

Sonderausstellung „*Alte Freunde: Wolfgang Holleggha*“

28. April bis 28. Juli 2019 · Museum Liaunig · 9155 Neuhaus/Suha 41

+43 4356 211 15 · office@museumliaunig.at · www.museumliaunig.at

Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Führungen jeweils um 11 und um 14 Uhr

¹ Robert Fleck, Hollegghas Abstrakter Expressionismus, in: Günther Holler-Schuster, Peter Pakesch (Hg.), Die Natur ist innen – der Maler Wolfgang Holleggha, Kat.: Neue Galerie Graz Universalmuseum Joanneum, Köln 2015, S. 18.

PRESSEFOTOS



Ausstellungsansichten „Alte Freunde: Wolfgang Hollegga“

© Museum Liaunig / Wolfgang Hollegga

Download Pressefotos: <http://www.museumliaunig.at/de/presse/aktuell.html>